



Wem die Vergangenheit das Paradies
und wem die Zukunft der Himmel ist:
wird nie die Ewigkeit der Gegenwart
erfahren,
wird nie die Gegenwart des Ewigen
erspüren.

Lama Anagarika Govinda



Lebensgrund - Newsletter 1 / Okt. 2007

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Bekannte und Interessierte an unserer Arbeit

Ihr habt unseren ersten Lebensgrund-Newsletter vor Euch. Wir möchten mit ihm künftig gerne die Rosinen unserer Arbeit mit Euch teilen: Inspirationen, Reflexionen, Rück- und Ausblicke.

Alles hat seine Zeit ... Sich freuen und trauern, und manchmal leben wir beides nahe zusammen.

Zum einen haben wir allen Grund, uns zu freuen:

- Nun sind es genau 7 Jahre, seit Barbara mit ihrer selbstständigen beruflichen Tätigkeit begonnen hat, und 4 Jahre seit Antoinette sich ihr angeschlossen hat. Wir spüren wie ein Segen auf diesem Entscheid liegt. Für uns und für viele, die wir begleiten oder mit denen wir zusammenarbeiten dürfen.
- Seit 4 Jahren bieten wir Lebens- und Trauerbegleitung in Form von Einzelbegleitungen und Seminaren an. Auch dies eine reiche und sehr befruchtende Hebammen-Arbeit.
- Im Frühjahr konnten wir im Auftrag der Kath. Landeskirche Luzern mit der ersten Weiterbildung in Trauerbegleitung für kirchliche Mitarbeitende und weitere Interessierte starten. Voraussichtlich werden alle zwölf Teilnehmenden der Basisstufe im nächsten Jahr die Aufbaustufe besuchen und ein weiterer Basiskurs ist für 2008 ausgeschrieben.

Zum anderen sind wir auch traurig,

- weil unser Freund und Weggefährte Thomas Jaggy anfangs September nach kurzer schwerer Krankheit und für viele unerwartet verstarb. Mit ihm verband uns viel; Kurserfahrung bei ihm im ehemaligen Friedensdorf Flüeli-Ranft, Weiterbildungen in Gruppendynamik, Tanzen, der Weg der Achtsamkeit, und in den letzten Jahren einige gemeinsame Kurse mit Schwert und Shibashi. Das Zitat im Briefkopf stammt aus seiner Todesanzeige und spricht jene Dimension an, die uns – und viele andere - so stark mit ihm verbindet: Das Dasein im Hier und Jetzt – und darin das feinfühlig Wahrnehmen der Gegenwart des Ewigen. Danke Thomas – von ganzem Herzen – für die Begegnungen, das Lernen und Üben, und den Austausch mit dir!

Vom Wert der Gemeinschaft

Den Menschen in den Philippinen wird nachgesagt, dass sie anpassungs- und zugleich widerstandsfähig sind. Selbst mitten in unsagbarer Not und drohendem Tod seien sie im Stande, Feste zu feiern. Was ist ihr Geheimnis? Was hält und trägt sie? Etwas davon konnten wir erahnen bei unserem Besuch zu Beginn des Jahres auf der Insel Negros. Wir waren mit 11 Frauen aus der Schweiz zu Gast in einem Bergdorf. Die Menschen batens uns während eines Gottesdienstes unter freiem Himmel, für sie Bäume zu pflanzen. Sie erklärten: „Dies ist wie Hoffnung pflanzen, Hoffnung die nährt und ganz konkrete Früchte trägt – dann, wenn ihr längst wieder zurück in die Schweiz gereist seid.“ Was geschieht hier? Die Menschen machen sich die Kraft der Gemeinschaft zunutze, verweben ihre Grundbedürfnisse nach Nahrung mit unserem Willen, ein konkretes Zeichen von Solidarität zu setzen. Die Bäume tragen die Namen derer, die sie gepflanzt haben – unsere Namen.

So sind wir Teil des Netzes geworden, welches die Menschen im Bergland von Negros tragen wird durch schwierige Zeiten. Und sie tatkräftig an der Hoffnung auf ein besseres Leben festhalten lässt, inmitten von Not.

Gerade wenn Leben und Tod ganz nah zusammenkommen, wird uns bewusst, wie wichtig die Weggemeinschaft mit anderen Menschen ist. Vielleicht ist das so, weil die Konfrontation mit unserer Endlichkeit zu „gewaltig“ ist, um sie alleine zu „ertragen“. Angesichts des Todes sind wir herausgefordert, unser Leben zu überdenken. Fragen rufen uns zum Wesentlichen: Lebe ich wirklich das, was ich im Innersten ersehne? Lebe ich, oder lass ich mich leben?

Mit dem Angebot „Wenn der Tod ins Leben ruft“ konnten wir über die Kar- und Ostertage in der Pfarrei Sempach wichtige Impulse in der Gemeindeliturgie setzen. Zudem liessen sich 20 Frauen und Männer aus der Pfarrei auf diesen Prozess ein und erfuhren dabei viel Ermutigung für ihren weiteren Lebensweg.

Die Kraft der Gemeinschaft ist auch zentral in unseren Trauergruppen. Wir bilden gemeinsam eine Seilschaft, welche miteinander den Weg durch die Landschaften der Trauer wagt. In der Trauer, die Menschen mit anderen teilen können, wird das Leben nicht etwa noch düsterer und schwerer, im Gegenteil: neue Lebenskraft erwacht. Sie entdecken, dass sie nicht mutterseelenallein bleiben müssen mit ihrem Schmerz und ihrer Trauer. Sie entdecken kreative, schöpferische Wege, mit ihrer Trauer zu gehen und darin neue Lebensfreude zu finden. Oder mit den Worten Hildegard v. Bingens „Und so erhebt sich aus Seufzern und Tränen die grünende Lebenskraft.“

Von Herzen wünschen wir Euch grünende Lebenskraft – gerade auch für die dunklere Jahreszeit!

Barbara Lehner

Antoinette Brem

Ausblicke auf Kurse und Veranstaltungen: (Details unter www.lebensgrund.ch oder 041 310 98 51)

Bereich Trauer/ Abschied

- Der Trauer Raum geben. **TrauerZyklus in Rothenburg**, 17. Oktober - 30. November 2007, 6 Abende + 1 Nachmittag.
- **NEU! Heil-Singen.** Lieder - Texte - Gebärden - Ritual. Jeden 3. Sonntag im Monat, erstmals am 21. Okt., 17.00 – 18.15 Uhr in der Bruchmattkapelle in Luzern
- „**Seit ich erahne, dass Du mich auffängst.**“, Zu Allerheiligen unsere Übergänge besingen, 1. Nov., 19.00 – 21.30 Uhr im Haus Bruchmatt, Luzern
- **Trauerseminar** für Menschen in Verlustsituationen im Haus Bruchmatt in Luzern, 16.-18. Nov. 07
- **Fortbildung 08/09 mit Zertifikat in Trauerbegleitung:** Daten: 18.- 20.4.08 / 6.- 8.6.08 / 19.- 21.9.08 / 14.- 16.11.08, jeweils: FR 9.00 - SO 17.00 Uhr Details und Anmeldung bis 15. Feb. 08 bei: Karl Mattmüller, Fachstelle f. Pfarreientwicklung/Diakonie, Tel. 041 419 48 37, karl.mattmueller@lukath.ch

Bereich Shibashi – Meditation in Bewegung

- Verwurzelt bewegt - engagiert gelassen. Shibashi Einführungskurs, Fernblick in Teufen, 26.-28. Okt. 07
- Mit Leib und Seele aufatmen. Shibashi im Advent in der Kartause Ittingen, 1./2. Dez. 07
- Bewegt stille werden. Shibashi als Einstimmung auf Weihnachten im Lassalle-Haus, 14.-16. Dez. 07
- Federleicht kraftvoll – Stilles Shibashi am Morgen, Fliessendes Shibashi am Nachmittag, FR, 14. Dez. 07, 9.30 – 16.00 Uhr im Haus Bruchmatt, Luzern

Bereich Schöpfungsspiritualität

- Brot ist Leben - Was Leib und Seele nährt, Bildungs- und Besinnungstage des Frauenbundes Bern Mit Shibashi und Impulsen zur Schöpfungsspiritualität, DO, 8.11.07 in Frutigen, SA, 10.11.07 in Bern, DO, 15.11.07 in Lyss jeweils 09.15-17.00 Uhr.

Und zum Schluss:

- Jahresübergang 07/08 - Innehalten auf der Schwelle, im Antoniushaus Mattli in Morschach, 30. Dez. 07 - 2. Jan. 08



Begleitung in Übergängen

lebensgrund

Bruchmattstrasse 7 • CH-6003 Luzern
www.lebensgrund.ch